

Schülerorientierter Zugang zur Ausstellung

ETRUSKISCHE UND RÖMISCHE KUNST im Alten Museum

Einführung / Lehrer / Das Alte Museum:

Das Alte Museum wurde erbaut von Karl Friedrich Schinkel von 1825-1828 und 1830 als Stammhaus der Antikensammlung eröffnet. Inschrift:

FRIDERICVS GVILELMVS III STVDIO ANTIQVITATIS OMNIGENAE ET ARTIVM LIBERALIVM
MVSEVM CONSTITVIT MDCCCXXVIII

Friedrich Wilhelm III. hat zum Studium der Altertümer jeder Art, sowie der freien Künste 1828 dieses Museum gestiftet.

Die Rotunde ist der architektonische und ideelle Mittelpunkt, Vorbild ist das Pantheon in Rom.

Schinkel: „Diesen Ort betritt man zuerst, wenn man aus der äußeren Halle hineingeht, und hier muss der Anblick eines schönen und erhabenen Raumes empfänglich machen und eine Stimmung geben für den Genuss und die Erkenntnis dessen, was das Gebäude überhaupt bewahrt.“

Die Statuen stammen aus den Schlössern in und um Berlin. Sie wurden restauriert und ergänzt u.a. von Rauch und Tieck. Die Auswahl wurde wiederholt verändert.

Die Rotunde wurde als einziger Raum nach der Zerstörung im 2. Weltkrieg originalgetreu wieder hergestellt.

Heute beherbergt das Alte Museum große Teile der Berliner Antikensammlung: Griechische Kunst im Unterschoss; Etruskische und römische Kunst im Obergeschoss.

ETRUSKISCHE UND RÖMISCHE KUNST - Überblick

- 1 Die Etrusker – Aufstieg einer Hochkultur
- 2 Etrurien - Städte, Heiligtümer, Nekropolen
- 3 Leben und Tod in Rom
- 4 Römische Skulptur nach griechischem Vorbild
- 5 Römische Villen – Luxus als Lebensform
- 6 Garten der Lüste – Liebeskunst der Antike
- 7 Rom – Gesichter des Imperiums

Zur Museumsinsel:

1855 Fertigstellung des Neuen Museums von Friedrich August Stüler;

(Wiedereröffnung im Oktober 2009)

1876 Bau der Nationalgalerie (heute Alte Nationalgalerie) durch Johann Heinrich Strack

1904 nach Plänen von Stüler durch Ernst von Ihne das Kaiser-Friedrich-Museum (heute Bodemuseum)

1910 -1930 Bau eines Museums nach Plänen von Alfred Messel und Ludwig Hoffmann unter anderem für den von Carl Humann entdeckten Pergamonaltar; ab 1958: Pergamonmuseum

Altes Museum

ETRUSKISCHE UND RÖMISCHE KUNST

- 1 Die Etrusker – Aufstieg einer Hochkultur
- 2 Etrurien - Städte, Heiligtümer, Nekropolen
- 3 Leben und Tod in Rom
- 4 Römische Skulptur nach griechischem Vorbild
- 5 Römische Villen – Luxus als Lebensform
- 6 Garten der Lüste – Liebeskunst der Antike
- 7 Rom – Gesichter des Imperiums

Arbeitsauftrag für die Schüler

(9. und 10 Klasse; für Latein 3. und 4. Fremdsprache auch in der Oberstufe)

Findet euch in 6 Gruppen - je Gruppe drei bis 4 Schüler- zusammen.

Jede Gruppe sucht einen der sechs thematisch geordneten Ausstellungsräume auf.

Bearbeitet gemeinsam die Arbeitsblätter. Dafür habt ihr 25 Minuten Zeit.

Einigt euch, wer welches Ausstellungsstück der Gruppe zeigt und erklärt und wer welche Frage beantwortet.

Überlegt euch eine Frage zu eurem Raum, die ihr ganz am Ende des gemeinsamen Rundganges der Gruppe stellt. Schreibt sie auf die Rückseite des Arbeitsblattes. Ob sich alle das für euch Wichtigste gemerkt haben?

Anschließend begeben sich wieder zum Ausgangspunkt, also zum ersten Raum, am besten gleich zu der Landkarte an der Eingangstür.

Nun beginnt die erste Gruppe mit der Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse für die Mitschüler, die somit in jedem Raum eine kleine Führung erhalten bis sie selbst an der Reihe sind, ihre Erkenntnisse darzulegen.

Viel Erfolg und viel Spaß!

I Die Etrusker – Aufstieg einer Hochkultur

Lest den ersten Informationstext an der Wand. Skizziert das Gebiet der Etrusker. Benennt wichtige Orte.

In welcher Zeit und auf der Grundlage welcher natürlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen ist die Kultur der Etrusker zur Blüte gelangt?

.....
.....
.....
.....
.....
.....

Wie nannten die Römer die Etrusker?

.....

Betrachtet die Funde aus dem Kriegergrab, Tarquinia. Welche Objekte aus welchem Material wurden gefunden?

.....
.....
.....

Welche Schlussfolgerungen können Archäologen und Historiker aus diesen Funden ziehen?

Lest dazu den Informationstext auf der linken Seite des Raumes.

.....
.....

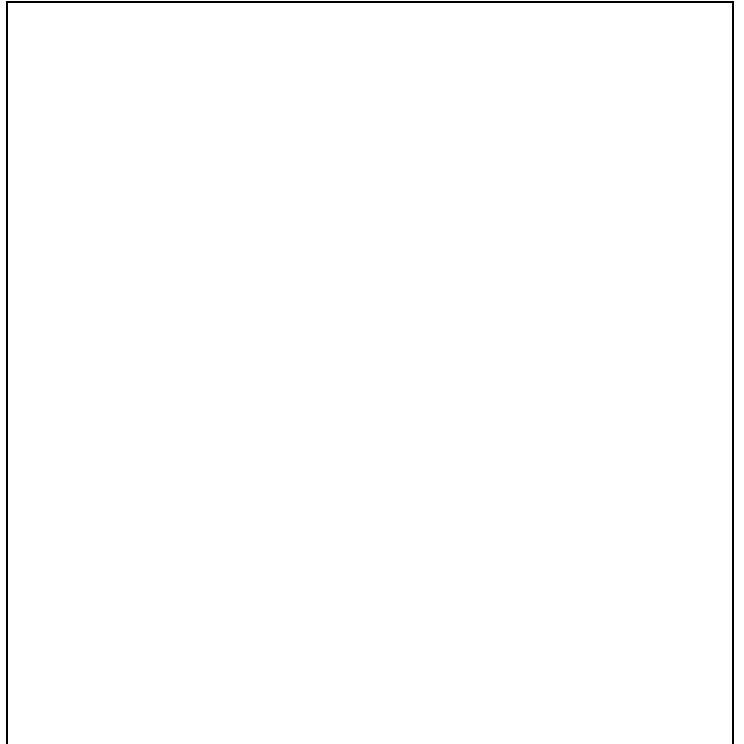
Beschreibt die beiden großen Figuren links vor dem Übergang in den nächsten Raum.

Wozu dienten sie?

.....
.....

Erläutert zu Beginn die Karte neben dem Informationstext am Eingang.

Bearbeitungszeit: 25 Minuten



II Etrurien – Städte , Heiligtümer, Nekropolen

Gleich am Eingang steht ein „Cippus“. Wozu diente er? Was ist auf den vier Seiten dargestellt?

.....

.....

Die Vorstellung vom Grab als Haus des Toten erhielt sich als grundsätzliche Tendenz über die Jahrhunderte. Es gab reich ausgestattete Grabkammern aber auch Urnenbestattungen in großen Vorratsgefäßen aus Terrakotta, in welches die Grabbeigaben gelegt wurden. Die Form der Urne wurde weiterentwickelt, indem man menschliche Züge immer häufiger und konkreter wiedergab. Betrachtet nach dem Lesen des Informationstextes „Städte, Heiligtümer, Nekropolen“ die verschiedenen Urnengefäße. In welchen Formen fand man Urnen?



.....

Geht einige Schritte weiter; gegenüber der Bucchero-Keramik findet ihr ein Haus mit vier Türen. Erklärt dieses Objekt.

.....

.....

Sucht nun die jüngeren Ascheurnen mit den kunstvoll gearbeiteten Reliefs hinten links auf.

Wählt ein Relief aus und versucht zu erklären, was dort dargestellt ist.

Bereitet euch abschließend darauf vor, der Gruppe die finster blickende Gestalt auf dem rotfigurigen Kelchkrater aus Vulci (gegenüber den Grabreliefs) und die mit lateinischer Inschrift versehene „Tür“ am Übergang zum nächsten Saal zu erklären.

.....

.....

.....

Bearbeitungszeit: 25 Minuten

III Leben und Tod in Rom



Betrachtet das Grabrelief des Publius Aedius Amphio und seiner Frau Aedia. Das L steht für Libertus; es handelt sich also um einen Freigelassenen und sein Frau. Woran sieht man, dass es sich um ein Ehepaar handelt?

.....

Welchen Eindruck vermitteln der Gesichtsausdruck des Mannes und die Kleidung beider?

.....

.....

Schaut nun nach links auf die „Urnenwand“. Wie nennt man diese Nischenwände?

.....

Was ist der Vorteil gegenüber einer schlichten Erdbestattung?

.....

Übersetzt die folgende Grabinschrift (nicht aus dieser Abteilung; s. Quellenverzeichnis):

cinis sum, cinis terra est, terra dea est, ergo ego mortua non sum

(cinis, cineris, m - die Asche)

.....

Wie ist eure Meinung zu dieser Aussage?

Wendet euch nun nach links und schaut euch das knöchelspielende Mädchen an. Wann und wo wurde diese römische Kopie eines späthellenistischen Motivs gefunden? Worauf weisen die individuellen Züge des Mädchens hin?

.....

.....

.....

Nun betrachtet den Sarkophag mit dem Medea-Motiv. Den erklärt euch beim gemeinsamen Rundgang eure Lehrerin / euer Lehrer.

Bearbeitungszeit: 25 Minuten

IV Römische Skulpturen nach griechischem Vorbild

Welche Personen/ Götter sind hier dargestellt?

.....

.....

Wählt eine Figur aus, über die ihr bereits im Unterricht gesprochen habt und tragt euer Wissen zusammen. Welche Skulptur würdet ihr in eurer Wohnung oder in eurem Garten aufstellen? Begründet eure Wahl.

.....

.....

.....

Warum waren bei den Römern Kopien nach griechischen Vorbildern so beliebt?

Bevor ihr diese Frage beantwortet, lest bitte den Informationstext rechts über dem Eingang zu diesem Raum.

.....

.....

.....

Nun schaut euch das Relief links neben dem Eingang an.

Es stellt die Töchter des Pelias und Medea dar.

Medea war mit ihrem Gemahl Iason aus Kolchis mit dem goldenen Widderfell zurückgekehrt. Iason beanspruchte die Herrschaft, die Pelias unrechtmäßig erlangt hatte.

Aus Rache überzeugte Medea die Töchter des Pelias, sie würden ihren Vater verjüngen, indem sie ihn zerstückeln und kochen.

Welche Szene ist auf dem Relief zu sehen?




Bearbeitungszeit: 25 Minuten

V Römische Villen – Luxus als Lebensform

Reiche Römer besaßen Villen, an die sich ein Peristyl anschloss.

Was ist ein Peristyl?

Womit schmückten die Römer ihre Gärten und was wollten sie mit ihrer Auswahl an Dekoration beweisen? Lest dazu den Informationstext an der Wand neben dem „Dornenauszieher“.

.....	
---	---

Betrachtet die Skulpturen im vorderen Teil des Raumes. Welches Lebensgefühl sollten wohl diese Figuren zeigen? Welche gefällt euch und warum?

.....
.....

Seht euch nun das Kentaurenmosaik an der rechten Wand an. Beschreibt es! Was fällt euch auf?

.....

Wo hat man es gefunden?

Im Saal gibt es noch viele Beispiele für Reichtum und Prachtentfaltung in römischen Villen, zum Beispiel den berühmten Hildesheimer Silberschatz, der ganz sicher aus dem Römischen Reich stammt. Wie könnte er nach Hildesheim gekommen sein?

.....

Sucht in der Vitrine den Teller mit dem Gesicht eines kleinen Jungen mit zwei Schlangen. Wer ist das?

.....

Bearbeitungszeit: 25 Minuten

VII (VI) Rom - Gesichter des Imperiums

Caesar: Bis auf wenige Ausnahmen sind alle erhalten gebliebenen plastischen Porträts von Caesar nach dessen Ermordung (44 v.Chr.) entstanden. Dementsprechend spiegeln sie den Wunsch ihrer Auftraggeber wie der unter die Götter erhobene Diktator darzustellen sei. Beschreibt das Bildnis von Gaius Iulius Caesar. Welchen Eindruck vermittelt das Kunstwerk von der Person?

.....

.....

.....

.....

.....



Übersetzt:

(constat) solos sapientes esse, si distortissimos sint, formosos (Cic. Pro Murenea 61)

sapiens – weise; distortissimus – missgestaltet; formosus – schön; sint – Konjunktiv, übers.: seien sie auch

.....

Ist Caesar hier „sapiens“ dargestellt oder „formosus“ oder beides? Begründet!

.....

Wenn Ihr euch die älteren Darstellungen römischer Persönlichkeiten anschaut und dann weiter vorne das Porträt des Kaisers Caracalla betrachtet, was stellt ihr fest?

.....

.....

.....

.....

.....

Welchen Eindruck macht das Porträt dieses Mannes auf euch?

(Caracalla: 188-217 n.Chr.; ab 211 Kaiser; Nachfolger von Septimus Severus, ermordete seinen Bruder und Mitregenten Geta und verfügte dessen *damanatio memoriae*).



Wählt je ein „Lieblingsporträt“ aus und stellt es euren Mitschülern kurz vor.

Bearbeitungszeit: 25 Minuten

Quellen:

Etruskische Kunst in der Berliner Antikensammlung. Eine Einführung. Für die Antikensammlung der Staatlichen Museen zu Berlin herausgegeben von Volker Kästner, Verlag Schnell & Steiner, Regensburg 2010)

Michael Siebler, Norbert Wolf (HG.): Römische Kunst, Taschen 2002

Hannelore Gärtner: Kleines Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, Leipzig 1991

Die Fotos der Kunstwerke:

Arbeitsblatt II

Etruskische Ascheurne: Junger Man beim Bankett
Antikensammlung, Staatliche Museen zu Berlin,
Foto: Johannes Laurentius

Arbeitsblatt III

Grabrelief Aedius und Aedia
Antikensammlung, Staatliche Museen zu Berlin

Arbeitsblatt IV

Medea und die Töchter des Pelias
Antikensammlung, Staatliche Museen zu Berlin

Arbeitsblatt V

Knöchelspielendes Mädchen
Antikensammlung, Staatliche Museen zu Berlin

Arbeitsblatt VI

Gaius Iulius Caesar, Porträtkopf
Antikensammlung, Staatliche Museen zu Berlin

Kaiser Caracalla

Antikensammlung, Staatliche Museen zu Berlin

